



Transfer durch Transformation -

Panel 1: Transfer durch Partizipation unterstützen



Irene Dittrich, Julia Schröder-Moritz, Yvonne Gormanns, Gerlind Große

*WiFF-Bundeskongress am 14. und 15. November 2023 in Berlin und im Livestream*



Unser Vorgehen:

Ein theoretisch fundierter Gedanke und je ein Beispiel aus zwei konkreten Transfer-Projekten



Irene Dittrich, Julia Schröder-Moritz, Yvonne Gormanns, Gerlind Große

*WiFF-Bundeskongress am 14. und 15. November 2023 in Berlin und im Livestream*

## Warum Transferprozesse systematisieren?

### 1. Berufsbezogenes Wissen beeinflusst pädagogisches Handeln...

- im konkreten Tun und in der Vorbereitung & Reflexion, also vor und nach dem jeweiligen Handeln → *Wie werde ich sinnvollerweise handeln und habe ich sinnvoll gehandelt?*
- Wissen zu pädagogischem Handeln ist jeweils auch ein Inhalt, der weitergegeben werden kann, z.B. an Kinder, an Eltern, an Kolleg:innen

### 2. Wissen zu erlangen ist pädagogisch-professionell identitätsstiftend,...

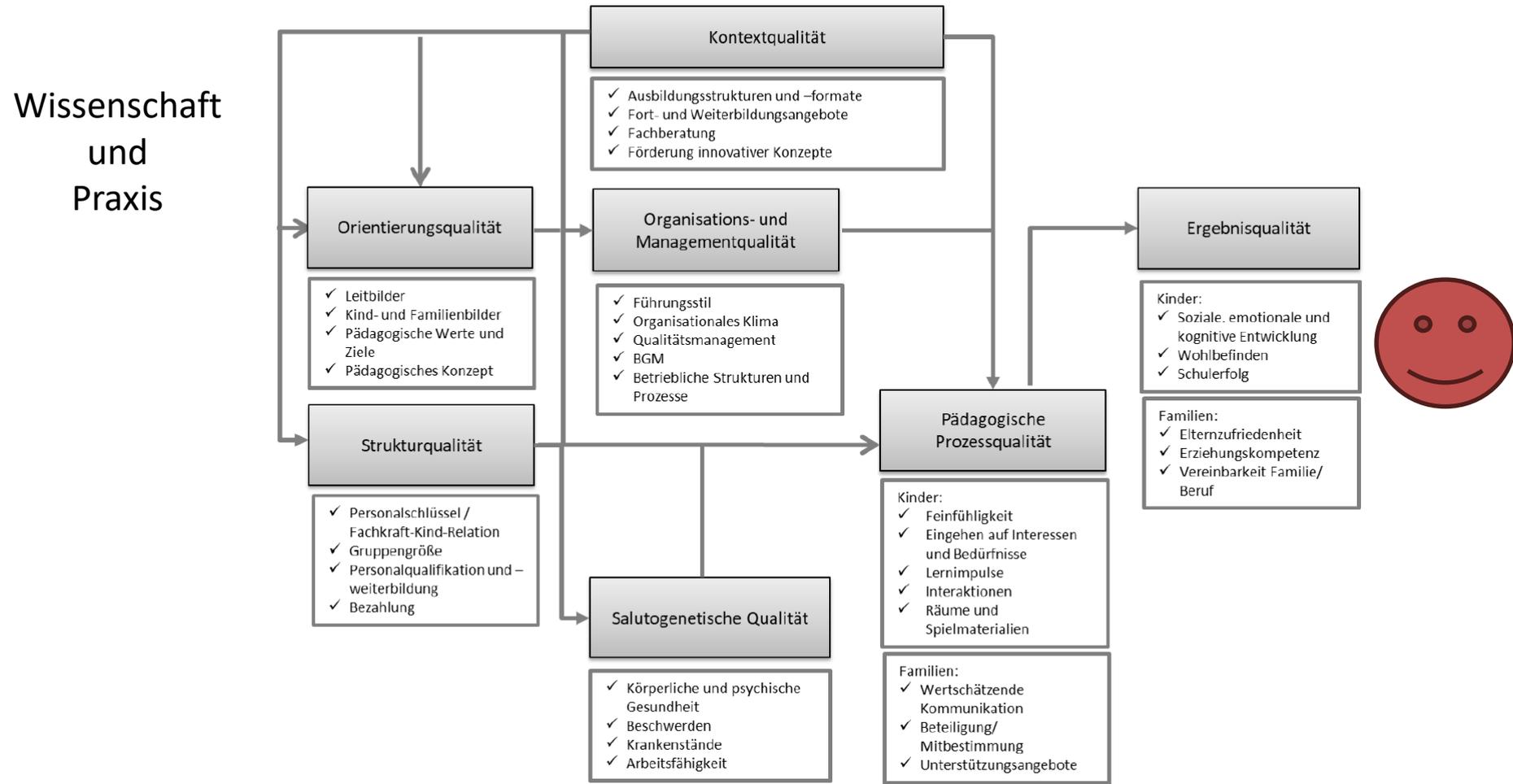
- sowohl für die Wissenschaft → *Wofür werden Forschungsergebnisse gebraucht?* als auch für die Praxis → *Worüber brauchen wir weitere Erkenntnisse, um unser pädagogisches Handeln weiterzuentwickeln?*
- weil es zwischen Alltäglichem und Pädagogischem vermittelt → *Welches Handeln unterscheidet sich von alltäglichem Handeln?*

### 3. Wissenstransfer sichert (in Teilen) einheitliches professionelles Handeln in einem Bereich, in dem es großen Handlungsspielraum gibt.

(Gessler & Gruber, 2022)

theoretischer Hintergrund

# Transfer durch Partizipation unterstützen

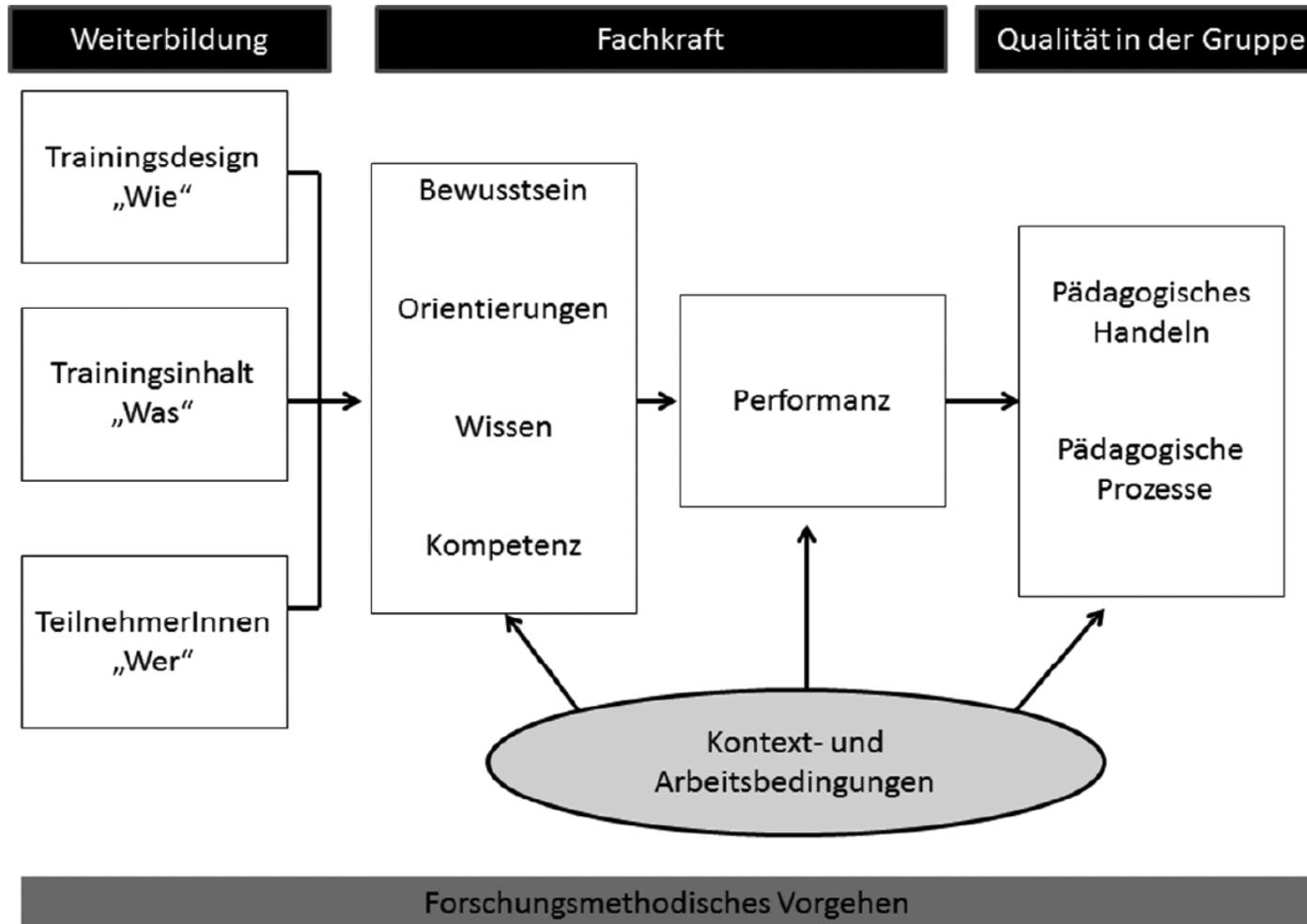


# Transfer in & für die Praxis

## Übertragung von Wissen

- Wissensanwendung
  - Wissensaustausch
- „eine Art von „Wissen“ oder „Können“ von einem Bereich in einen anderen zu übertragen  
(Faulstich/Zeuner 2010, S. 141)
- neu Gelerntes in einen Anwendungskontext übertragen – Wie gelingt es Ihnen, das erworbene Wissen in den Alltag zu übertragen?
- Vielfältige Gelingensfaktoren gehören dazu ...

# Ausgestaltung von Transfer



(Egert & Kappauf, 2019)

theoretischer Hintergrund

Transfer durch Partizipation unterstützen – Zwei Projekte, zwei Wege, zwei Stakeholdergruppen



**Transfer als  
Wissens-  
management und  
Teil professionellen  
Handelns**



**Kommunikation mit  
Stakeholdern am  
Beispiel der  
Kommunikation mit  
Kindern**



Berliner Senatsverwaltung  
für Bildung, Jugend und Familie

## Transfer durch Praxisbeteiligung gestalten

BeoKiz: Beobachtung und Einschätzung im Kita-Alltag: Kindzentriert und ganzheitlich

Ein Transfervorhaben für das Land Berlin

Julia Schröder-Moritz, Profn. Drn. Irene Dittrich, Profn. Drn. Gerlind Große  
*Forschungsprojekt BeoKiz*



Lange Nacht der Wissenschaften Düsseldorf, 9.9.22



BeoTool - Begleitmaterialien für die Praxis

# BeoKiz

- Transferprojekt für das Land Berlin
- Kooperationsprojekt der Fachhochschule Potsdam und der Hochschule Düsseldorf
- Projektlaufzeit: August 2020 – Dezember 2023

→ Ziel des BeoKiz-Projekts ist ....

→ **Weiterentwicklung** der bestehenden Verfahren zur Sprachstandfeststellung, **Beobachtung und Dokumentation** der kindlichen Entwicklung.

→ Überführung in **ein integriertes Verfahren**.

→ Verfahren soll **kindzentriert, ganzheitlich, zeitgemäß** und **wissenschaftlich** fundiert sein.

→ Verfahren soll **praxisorientiert, pädagog:innenorientiert, alltagstauglich** und **anwendbar** sein.

**Auftrag:**

**Abstimmung mit allen relevanten Akteur:innen im Bereich der Kindertagesbetreuung [ist]  
von besonderer Bedeutung.**

**FH;P**

Fachhochschule Potsdam  
University of  
Applied Sciences

Im Auftrag von:

Hochschule Düsseldorf  
University of Applied Sciences

**HSD**

**BERLIN**



Senatsverwaltung  
für Bildung, Jugend  
und Familie

**BeoKiz**



# Kriterien für das Verfahren („der rote Faden“) \* **FH;P**

Fachhochschule Potsdam  
University of  
Applied Sciences

Hochschule Düsseldorf  
University of Applied Sciences

# HSD

Im Auftrag von:

**BERLIN**



Senatsverwaltung  
für Bildung, Jugend  
und Familie



## ✓ Kindzentriert

- Basiert auf BBP und dessen Bildungsverständnis
- Dokumentiert Beobachtung in Alltagssituationen
- Kinderrechtsbasiert und partizipationsorientiert
- Macht Stärken, Interessen und Förderbedarf sichtbar
- Ermöglicht und fördert den Dialog mit dem Kind

## ✓ Ganzheitlich

- Frühzeitig und längsschnittlich: Begleitung über die gesamte Kitalaufzeit
- Bildet ganzheitlich Entwicklungsbereiche u. Bildungsstand ab
- Förderbedarfserkennung
- Berücksichtigt Mehrsprachigkeit und Familienkultur

## ✓ Zeitgemäß und wissenschaftlich fundiert

- Umfasst quantitative und qualitative Beobachtung und Dokumentation
- Standardisierung und gute Messgütekriterien
- Methodenmix in der Anwendung
- Digital umsetzbar, digital gestützte Rückmeldung
- Anschlussfähig an schulische Beobachtungsverfahren

## ✓ Anwender:innen-freundlich

- Leicht zu erlernen
- Leicht zu handhaben
- knüpft an SLT an
- Unterstützt bei der Gestaltung pädagogischer Prozesse

→ **Mit der Praxis – Für die Praxis**

\* In Ergänzung zu den Grundlagen SGB, KitaFÖG, EQR und anderen

# Transfer durch Kommunikation

- Kommunikationsmanagement
- Transparenz und Information
  - Internetpräsenz / social media
  - Informationsveranstaltungen
  - Abendvorlesungen
  - Fachgespräche
  - Fachtage
  - Workshops
- ‚Jour fixe‘ mit Auftraggeber
- Teilnahme an Gremien der frühkindlichen Bildung
- Ansprechbarkeit

**FH;P**

Fachhochschule Potsdam  
University of  
Applied Sciences

Im Auftrag von:

Hochschule Düsseldorf  
University of Applied Sciences

**HSD**

**BERLIN**



Senatsverwaltung  
für Bildung, Jugend  
und Familie



Ca. **1000**

Interessierte bei vier  
online Informations-  
veranstaltungen

**6**

Verbände und  
Trägerbündnisse

Ca. **50** Personen  
durch Teilnahme an  
Gremien

# Transfer durch Kommunikation

Im Auftrag von:

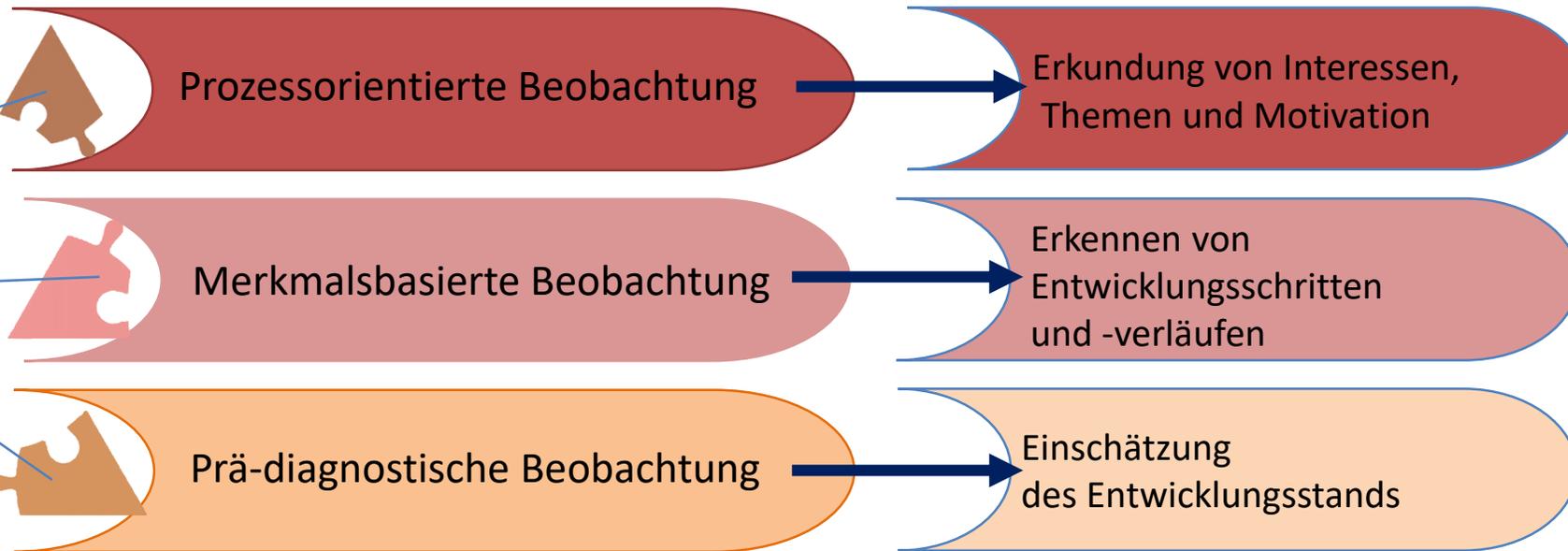
**BERLIN**



Senatsverwaltung  
für Bildung, Jugend  
und Familie



## Wissenschaftliche Betrachtung von Beobachtung 'Drei Säulen der Beobachtung'



(Viernickel, 2020)

Im Auftrag von:



## Evaluation bestehender Verfahren und Instrumente

(„Sprachlerntagebuch Berlin“)

- **Mixed-Methods-Design**
- Ziel war die **Identifizierung von Bewahrenswertem und Veränderungsbedarf**
- Quantitative Forschungsmethoden: Online-Fragebogenerhebungen
- Qualitative Forschungsmethoden: leitfadengestützte Interviews
  - Inhaltsanalytische Auswertung



(Kuckartz, 2018)



# Expert:innengremium

(„BeoKiz-AG“)

- Stakeholder der frühkindlichen Bildung
- Praxisrelevantes Wissen zu
  - Beobachtung und Dokumentation
  - Alltagssituationen und Abläufen in Kita



- Begleitung des Projekts als Expert:innen für die Praxis
  - Expertise, Feedback und Einschätzung

**FH;P**

Fachhochschule Potsdam  
University of  
Applied Sciences

Im Auftrag von:

Hochschule Düsseldorf  
University of Applied Sciences

**HSD**

**BERLIN**



Senatsverwaltung  
für Bildung, Jugend  
und Familie

**20**  
Expert\*innen in der  
BeoKiz-AG

  
**BeoKiz**

Im Auftrag von:

**BERLIN**Senatsverwaltung  
für Bildung, Jugend  
und Familie

# Entwicklung ‚Berliner Meilensteine‘

*(Meilensteine zur Einschätzung der kindlichen Entwicklung)*

- 100 Pädagog:innen aus Berliner Kindertagesstätten
  - Analyse der Meilensteine
  - Quantitative telefonische Befragung
  - Weiterentwicklung der Meilensteine für die Berliner Praxis
  - Einschätzung der Entwicklung



Entwicklung der **Berliner Meilensteine** für 2,5 und 4,5 Jahre

# Erprobung BeoKiz-Verfahren I

(03-06/2022)

- 125 Pädagog:innen aus 25 Berliner Kindertagesstätten
  - Qualifizierung im Verfahren
  - Transfer in die Praxis /Wissenstransfer
  - Umsetzung des Verfahrens in der Praxis
    - Beobachtung, Auswertung, beobachtungs-basierte Planung, Dokumentation
    - Nutzung der Begleitmaterialien
- Wissenschaftliche Begleitforschung

**FH;P**

Fachhochschule Potsdam  
University of Applied Sciences

Im Auftrag von:

Hochschule Düsseldorf  
University of Applied Sciences

**HSD**

**BERLIN**



Senatsverwaltung  
für Bildung, Jugend  
und Familie

**125**  
pFK Erprobungsphase  
BeoKiz 2022

  
**BeoKiz**



**Praktiker:innen als Expert:innen:** Überarbeitung und Weiterentwicklung des Verfahrens und der Materialien entlang der Ergebnisse der Erprobungsphase

# Erprobung BeoKiz-Verfahren II

(03-09/2023)

- Zielexplication / Zielexplicationsgespräch
- 200 Pädagog\*innen aus 52 Berliner Kindertagesstätten und Kindertagespflege
  - Qualifizierung im Verfahren / Wissenstransfer
  - Transfer in die Praxis
  - Umsetzung des Verfahrens in der Praxis
    - Beobachtung, Auswertung, beobachtungsbasierte Planung, Dokumentation
    - Erprobung der Begleitmaterialien
- Wissenschaftliche Begleitforschung

**FH;P**

Fachhochschule Potsdam  
University of  
Applied Sciences

Hochschule Düsseldorf  
University of Applied Sciences

**HSD**

Im Auftrag von:

**BERLIN**



Senatsverwaltung  
für Bildung, Jugend  
und Familie



**200**

pFK Erprobungsphase  
BeoKiz 2023

 **Praktiker:innen als Expert\*innen:** Überarbeitung und Weiterentwicklung des Verfahrens und der Materialien entlang der Ergebnisse der Erprobungsphase

# Kriterien für das Verfahren („der rote Faden“) \* **FH;P**

Fachhochschule Potsdam  
University of  
Applied Sciences

Hochschule Düsseldorf  
University of Applied Sciences

# HSD

Im Auftrag von:

**BERLIN**



Senatsverwaltung  
für Bildung, Jugend  
und Familie



## ✓ Kindzentriert

- Basiert auf BBP und dessen Bildungsverständnis
- Dokumentiert Beobachtung in Alltagssituationen
- Kinderrechtsbasiert und partizipationsorientiert
- Macht Stärken, Interessen und Förderbedarf sichtbar
- Ermöglicht und fördert den Dialog mit dem Kind

## ✓ Ganzheitlich

- Frühzeitig und längsschnittlich: Begleitung über die gesamte Kitalaufzeit
- Bildet ganzheitlich Entwicklungsbereiche u. Bildungsstand ab
- Förderbedarfserkennung
- Berücksichtigt Mehrsprachigkeit und Familienkultur

## ✓ Zeitgemäß und wissenschaftlich fundiert

- Umfasst quantitative und qualitative Beobachtung und Dokumentation
- Standardisierung und gute Messgütekriterien
- Methodenmix in der Anwendung
- Digital umsetzbar, digital gestützte Rückmeldung
- Anschlussfähig an schulische Beobachtungsverfahren

## ✓ Anwender:innen-freundlich

- Leicht zu erlernen
- Leicht zu handhaben
- knüpft an SLT an
- Unterstützt bei der Gestaltung pädagogischer Prozesse

→ **Mit der Praxis – Für die Praxis**

\* In Ergänzung zu den Grundlagen SGB, KitaFÖG, EQR und anderen

Im Auftrag von:

**BERLIN**Senatsverwaltung  
für Bildung, Jugend  
und Familie

# Implementierungsstrategie BeoKiz-Verfahren

(„roll out“ ab 01/2024)

- Ergebnisse Evaluation Sprachlerntagebuch
- Ergebnisse der Erprobungsphase
  - Schulungsinhalte
  - Transfer in die Praxis
  - Kontinuierliche Begleitungsformate
- Workshops und Fachdialoge mit Stakeholdern
- Expert:innengremium
- Wissenschaftliche Grundlagen



**Wissenschaftlich begründete Implementierungsstrategie unter Berücksichtigung der Praxis**

# Transfer durch Praxisbeteiligung

Das BeoKiz-Projekt als ‚good practice‘ Beispiel für die Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft und Praxis



Im Auftrag von:



**Wissenschaftlich basiertes Beobachtungsverfahren mit hoher Akzeptanz in der Praxis  
Wissenstransfer zur Professionalisierung der pädagogischen Fachkräfte**



Transfer durch  
partizipation gestalten

Kinder als Stakeholder von Ganztagschule

Yvonne Gormanns M.A. & Profn. Drn. Irene Dittrich

Forschungsprojekt: „Die Zukunft des Ganztags an Düsseldorfer Primarschulen“



## Transfer mit Kindern gestalten

- *Berücksichtigung des Kindeswillens & Meinungs- und Informationsfreiheit*

→ mit Kindern in den Austausch über ihre Lebenswelten gehen

→ mit Kindern über Qualität in & die Gestaltung von institutionellen Kontexten sprechen

(Artikel 12 & Artikel 13 der UN-Kinderrechtskonvention)

- *Kinder als Stakeholder* in Ganztagschulen adressieren

(vgl. Lochner, 2020)

→ *Transferebene*: konzeptioneller Transfer des Aufwachsens von Grundschulkindern in ihrem Sozialraum in

Hinblick auf...

→ Interessen, Wünsche und Perspektiven von Kindern auf Ganztagschule

→ auf eine interne soziale wie kulturelle Heterogenität der Kinder

## Forschung mit Kindern Gestalten

- ko-konstruktivistisches Bildungs- und Lernverständnis im Lehr-/Lern-Setting
- sozialkonstruktivistische Perspektive auf Bildung

(Röhner, 2020; Fried, 2008; Schäfer, 2003; Laewen, 2002)

- Kommunikation mit Kindern & Interaktionsgestaltung als professionelles Handlungsrepertoire
  - Merkmale der Dialogorientierung (Partizipation, Kongruenz, Akzeptanz, Wertschätzung, Empathie)
  - Kommunikationsformen des *Sustained Shared Thinking* (SST)
  - Reflexion des Machtgefüges zwischen Erwachsenen und Kindern

(Gottschalk, 2024 i.E.; Dittrich & Hopf, 2024 i.E.; Liebel, 2020)

- kinderrechtlich basierte Forschungshaltung und Anlehnung an Partizipative Forschung

(Nentwig-Gesemann, 2023; von Unger, 2014)

→ **bewusste Gestaltung der Forschenden-Kind-Beziehung**

## Sample der Kinderbefragung



### Multimethodische qualitative Erhebungen aus der empirischen Sozialforschung:

- Fotobasierte Begehungen
- Nadelmethode
- Subjektive Landkarte
- Subjektive Schulkarte
- Zukunftsvision „Mein schönster Schultag“

(Nentwig-Gesemann, 2020; Deinet et al., 2018)



→ **Wie werden schulische und sozialpädagogische Qualitätsmerkmale im Ganztag von Grundschulkindern beschrieben?**

## Gebäude – Räume – Wege – Außengelände



„Der Klassenraum ist **mein Lieblingsort** hier in der ganzen Schule (...) und zwar **nicht, weil ich da gerne bin, sondern weil die Sitzordnung gut ist** (...) und weil da **alle aus meiner Klasse** alle da sitzen können und lernen und die **OGS** ist mein zweit-Lieblingsort und sonst ist der **Schulhof** der dritte Ort.“

(Transkript\_6.4, Pos. 72)

„**Ich mag diese kleine Welt hier. Das sind viele kleine.** Das ist ein Wald. Und wir haben da drüben noch einen großen (Wald) und hier komme ich öfters auch mal mit meinen Freunden hin und **wir besprechen hier immer Sachen.**“

(Transkript\_B1.5, Pos. 54)





## Gebäude – Räume – Wege – Außengelände

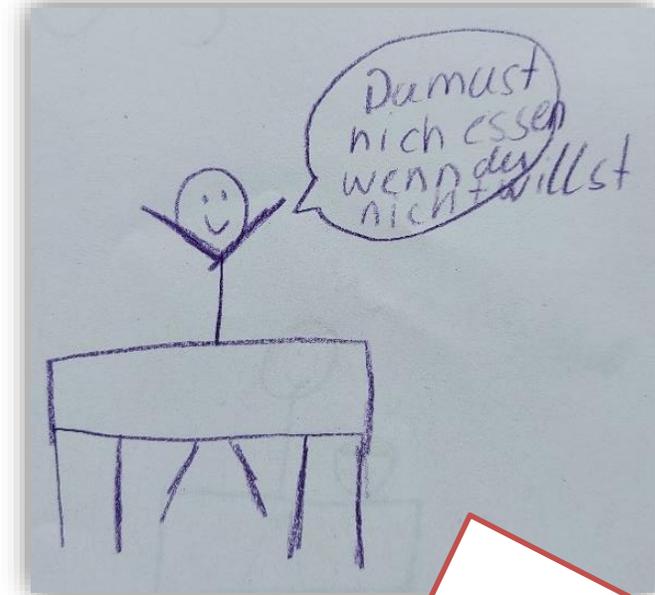
- **Mit- und Selbstbestimmung** über Aufenthaltsorte
- das Vorhandensein von **vielfältigen Möglichkeiten** wie z.B. Orte zum alleine sein/verstecken, Orte für ruhige Tätigkeiten, Orte für laute & aktive Tätigkeiten
- **Zeit und Räume für Peers** und gemeinschaftliche Aktivitäten
- hohe Relevanz von **Explorations- und Erfahrungsräumen**

→ **eigenständiges Erkunden und Erleben der Schule mit gleichzeitigem Expert:innenstatus**



## Tagesstrukturen, Bedürfnisse, Wünsche und Interessen der Kinder

„Meine Freunde“  
„Meine OGS-Gruppe“  
„Meine Klasse“



„Ich habe manche Sachen **schon hundertmal probiert und ich mag sie immer noch nicht**. Also in der zweiten in der ersten und zweiten Klasse, macht es, finde ich Sinn. Aber (..) danach irgendwie weiß man ja, was zu essen gibt.“

(Transkript\_B4.13, Pos. 148)



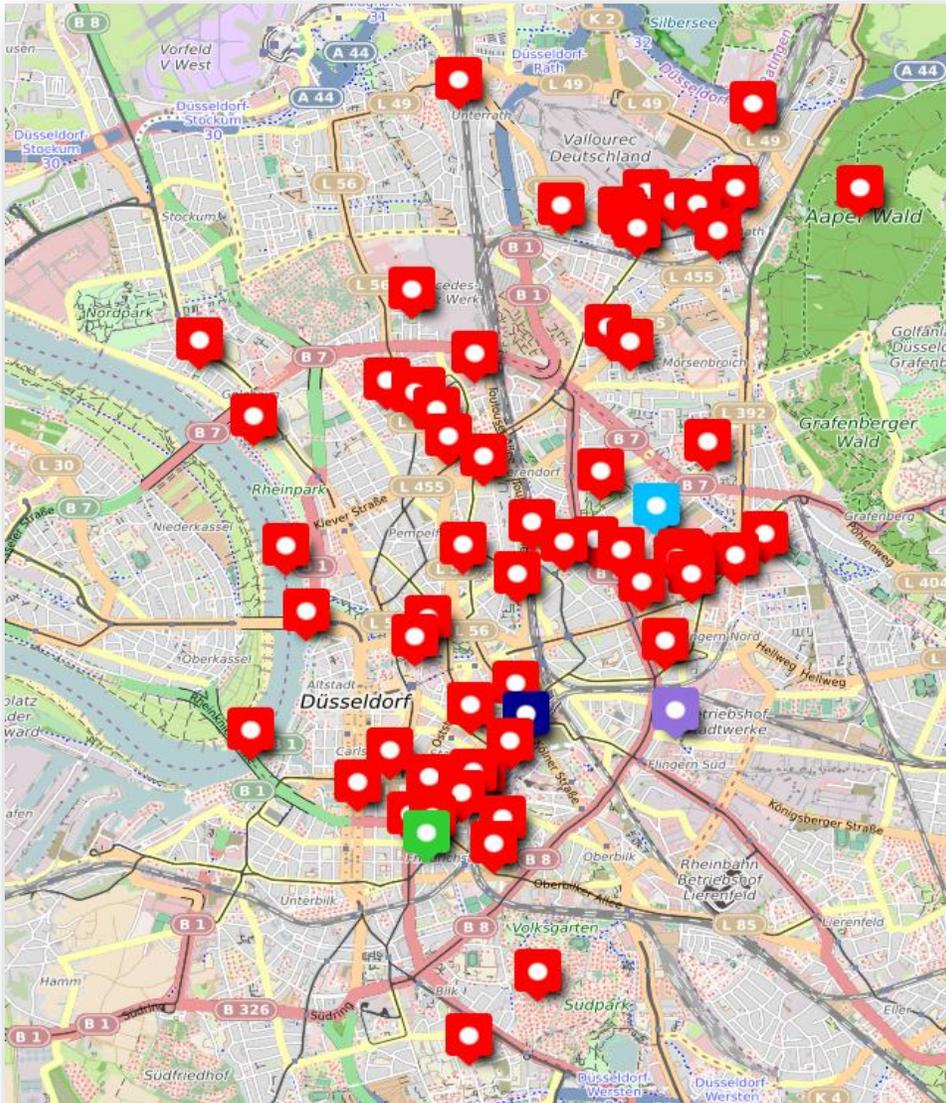
## Tagesstrukturen, Bedürfnisse, Wünsche und Interessen der Kinder

- **Zusammensein mit Freund:innen** – gemeinsame Zeit verbringen und Dinge besprechen
- **Ein-Wir-Gefühl** – Identifikation mit der Gruppe und der Gemeinschaft
- (mehr) Zeit zum **Spielen**
- **Mittagessen als relevantes Tageselement**
  - Mit- und Selbstbestimmung bei der Essen- & Mengenwahl
  - positive Atmosphäre und gute Qualität des Essens

→ **Stärkung von sozialen Erfahrungen und dem gemeinschaftlichen Erleben im Alltag**

## Perspektiven von Kindern auf Ganztagschule

# Wissenstransfer von Kinderperspektiven



## „Unschöne Orte“ in Düsseldorf

**Rheinkniebrücke**

N6.14: ;1; #; Hier finde ich es auch nicht toll, weil hier auch immer viele Menschen sind und nicht so viel Platz zum Spielen

**Düsseldorf Hauptbahnhof**

N4.6: ;2; #;1. sehr dreckig, dunkler als woanders.

N4.8: ;2; #;1. Viele Leute trinken da. Mit Fahrrad ist es sehr gruselig nachts da zu fahren.

N4.11: ;2; #; Die Leute da sind zu laut. Es stinkt da.

N4.13: ;1; #; „Am Hauptbahnhof ist es nicht so schön, weil es viele Obdachlose gibt.“

N6.1: ;1; #;langweilig, mit Mama einkaufen

N6.4: ;2; #;viele Leute auch Obdachlose, dreckig, die Leute sind nicht die Besten

N1.6: ;2; #;2„es stinkt da immer und da sind blöde Leute weil sie nicht nett sind“

N6.6: ;1; #;Ich mag es nicht, dass da so komische Leute rumlaufen. ich mag nicht so betrunkene Leute

## Perspektiven von Kindern auf Ganztagschule

### Kinder als Adressat:innen von Transfer

- Transfer-Veranstaltung: „**Das ist meine Schule**“ – **Perspektiven von Kindern auf Ganztagschule**
- **Wertschätzung** der Wissensbestände und Kompetenzen der Kinder – ihrer Perspektiven und Lernprozesse
- mit den Zielen der **Weiterentwicklung von Wissensbeständen** und der **Stärkung der individuellen sowie kollektiven (Selbst-) Befähigung** der Kinder *als* Kinder oder *als* Schüler:innen (Deutungshoheit)

(von Unger, 2014)



## Implikationen für Transferprozesse mit Kindern in der Praxis

- Kinder positionieren sich als **eigenständige wissende Expert:innen** für ihre Lebens- und Alltagsgestaltung und sind interessiert an den Empfehlungen der Erwachsenen für dessen Gelingen
- Kinder sind kompetente **Stakeholder im Sinne der Organisations- und Qualitätsentwicklung**, sofern sie einen Raum zur Gestaltung dieser erhalten
- **dialogisch orientierte Forschungs- und Transfersettings** eröffnen Kindern einen (Sprach-) **Raum**, den sie engagiert und interessiert annehmen
- Es gilt, **Räume zu schaffen, die für eine Fremdheit offen sind**, und ein (An-)Hören von **vielfältigen Kinderstimmen** ermöglichen, um **generationalen Arrangements zu begegnen** und sie zu formieren.

## Kommunikation mit Akteur:innen in der Praxis

1. **Förderung von Konzeptentwicklung** zu den Fragen, um die es geht, das heißt über eine inhaltliche Vorstellung über Dinge und Zusammenhänge.
2. **Fragen zum konkreten Gegenstand oder Erkundungsinteresse**, die aus direkter Unterweisung und gemeinsam geteilten Denkprozessen (SST) bestehen:
  - Optimaler Grad an Vorstrukturierung (Scaffolding)
  - Erweitern (Extending)
  - Diskussionen (Discussion)
  - Formen (Modelling)
3. **Sozialpädagogische Interaktionen:**
  - Ermutigen
  - Spielen
  - Verhalten regulieren

(Dittrich & Hopf, 2024)

Hochschule Düsseldorf  
University of Applied Sciences

**HSD**

**FH;P**

Fachhochschule Potsdam  
University of  
Applied Sciences



**BERLIN**



Senatsverwaltung  
für Bildung, Jugend  
und Familie

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

**Kontakt:**

Yvonne Gormanns - Kindheitspädagogik M.A.

Julia Schröder-Moritz – Dipl.-Erziehungswissenschaft

Profn. Drn. Irene Dittrich - Erziehungswissenschaft

Uni.-Profn. Drn. Gerlind Große

Kontakt: [ganztag.soz-kult@hs-duesseldorf.de](mailto:ganztag.soz-kult@hs-duesseldorf.de)



## Literatur

- Deinet, U., Gumz, H., Muscutt, C., & Thomas, S. (2018). *Offene Ganztagschule - Schule als Lebensort aus Sicht der Kinder: Studie, Bausteine, Methodenkoffer*. Verlag Barbara Budrich.
- Dittrich, I. & Hopf, M. (2024 i.E.). *Kommunikation mit Kindern*. In: Kommunikation und Interaktion. Frankfurt / M.: Wochenschau Verlag.
- Egert, F. & Kappauf, N. (2019). Wirksamkeit von Weiterbildungen für pädagogische Fachkräfte – ein schwieriges Unterfangen? *Pädagogische Rundschau*, 73(2), 139-154.
- Gessler, A. & Gruber, V. (2022). *Wissenserwerb und Wissenstransfer von Leitungs- und Fachkräften in Kindertageseinrichtungen. Empirische Analysen einer bundesweiten Befragung zu Strukturen und Prozessen sowie dem Einfluss der Corona-Pandemie. Weiterbildungsinitiative Frühpädagogische Fachkräfte, WiFF Studien, Band 38*. München.
- Gottschalk, J. (2024 i.E.). *Macht in der Kommunikation in Kindertageseinrichtungen*. In: Kommunikation und Interaktion. Frankfurt / M.: Wochenschau Verlag.
- König, A. (Hrsg.). (2021). *Wissenschaft für die Praxis: Erträge und Reflexionen zum Handlungsfeld Frühe Bildung* (1. Auflage). Beltz Juventa.
- Kuckartz, U. (2018). *Qualitative Inhaltsanalyse. Methoden, Praxis, Computerunterstützung* (4. überarb. Aufl.). Beltz Juventa.
- Laewen, H.-J. (Hrsg.) (2002). *Bildung und Erziehung in der frühen Kindheit*. Weinheim: Beltz Juventa.
- Liebel, M. (2020). *Unerhört: Kinder und Macht*. Beltz Juventa.
- Lochner, B. (2020). Adressat\*innen als Stakeholder pädagogischer Organisationen. In P. Cloos, B. Lochner & H. Schoneville (Hrsg.), *Soziale Arbeit als Projekt. Konturierungen von Disziplin und Profession* (S. 323-335). Wiesbaden: Springer.
- Nentwig-Gesemann, I. (2020). *Erhebung, Auswertung und Dokumentation*. Verlag Bertelsmann Stiftung.
- Nentwig-Gesemann, I. (2023). Herausforderungen und Methoden der Erforschung von Kinderperspektiven im Rahmen der Kindheitsforschung. In M. Diederichs, K. Schierbaum & A. Schierbaum (Hrsg.). *Kind(er) und Kindheit(en) im Blick der Forschung*. Wiesbaden: VS.
- Röhner, C. (2022). Bildungspläne im Elementarbereich. In R. Braches-Chyrek, H. Sünker, C. Röhner & M. Hopf (2022), *Handbuch Frühe Kindheit* (2., aktual. Aufl., S. 689-701). Berlin: Verlag Barbara Budrich.
- Schäfer, G. (2003). *Bildung beginnt mit der Geburt. Förderung von Bildungsprozessen in den ersten sechs Lebensjahren*. Beltz Juventa.
- von Unger, H. (2014). *Partizipative Forschung: Einführung in die Forschungspraxis*. Springer Fachmedien.